

# Die Wahrnehmungskanäle



visuell



auditiv



kinästhetisch



olfaktorisch



gustatorisch

## Menschen nehmen die Welt mit verschiedenen Sinnen wahr.

Das Gehirn übersetzt die Eindrücke in Sprache. Je nachdem wie ein Mensch sprachlich geprägt ist, durch Umgebung, Erziehung oder Angewohnheit nutzt er in der Kommunikation die versprachlichten Sinneskanäle mehr oder weniger ausgeprägt. Dabei spielt auch der Kontext, die Situation oder der Bezug eine Rolle.

Damit ist gemeint, dass ein Mensch nicht „visuell“ ist, sondern, dass er in einer bestimmten Situation einen bestimmten Kanal in besonderer Weise verwendet. Ein Musiker hat seinen auditiven Kanal sehr ausgeprägt. Und wenn er sich ein Stück anhört, ist dieser Kanal sehr aktiv. Sobald er sein Baby in Händen hält, wird der kinästhetische Kanal sicher überwiegen.

Viele Missverständnisse und aneinander vorbeireden könnten vermieden werden, würden Gesprächspartner mehr im gleichen Kanal miteinander sprechen: „Das habe ich Dir schon tausendmal gesagt.... Ich hab's aber nicht verstanden, ich begreife es nicht...“

Um einen wirklich guten Draht zu meinem Gesprächspartner aufzubauen ist es also hilfreich, seinen gerade genutzten Sinneskanal zu spiegeln und damit in seiner Sprache zu sprechen.

Die Nutzung der Kanäle ist in den Augenbewegungsmuster sichtbar. Wenn ein Mensch in Bildern denkt, oder sich einen inneren Film ansieht, sind die Augen nach oben gerichtet. Bei auditiven Gedanken („meine Oma hat immer gesagt...“) schauen die Augen Richtung Ohr. In Gefühlsmomenten oder im inneren Dialog sind sie nach unten gerichtet.

Beobachten Sie doch mal Ihren Gesprächspartner, wenn er vom Urlaub erzählt. Können Sie erkennen WIE er an den Urlaub denkt? Hört er das Meer rauschen, oder spürt er den Sand durch die Finger rieseln...oder genießt er den schönen blauen Himmel und strahlenden Sonnen schein? Viel Spaß beim Ausprobieren!

